

Interprofessionelle Arbeitsteilung zwischen Hausarzt und «Nurse Practitioner» in Uri

Rebecca Tomaschek, MA¹; Claudine Lüscher, APN²; Roland Hartmann³; Beat Planzer³; Dr. med. Stefan Gysin, PhD¹; Dr. med. Stefan Essig, PhD¹; KD Dr. med. Christoph Merlo¹

¹ Departement Gesundheitswissenschaften und Medizin, Universität Luzern

² Bristenpraxis, Altdorf

³ Amt für Gesundheit Kanton Uri

Hintergrund und Ziele

Zwei Hausärzte haben in der Gemeinschaftspraxis in Bürglen gemeinsam mit einer «Nurse Practitioner» bzw. Advanced Practice Nurse (APN) die interprofessionelle Arbeitsteilung getestet.

Dabei wurden folgende Aspekte der APN-Rolle evaluiert:

- Definition und Aufteilung von Kompetenzen
- Rechtliche Aspekte und Möglichkeiten der Leistungsabrechnung
- Akzeptanz und Zufriedenheit der Fachpersonen und Patienten
- Kostenstruktur und Einsparpotenzial
- Ausgewählte Morbiditätsindikatoren

Mixed-Methods und iterative Datenerhebung

Qualitativ: Gespräche mit den Fachpersonen und Patienten, Fokusgruppen, teilnehmende Beobachtungen, standardisierte Befragungen mit Smiley-Skala

Quantitativ: Datentransfer aus Abrechnung und Kosteneffektivität, Typologie der Aktivitäten, Selbständigkeitsgrade bzw. Supervisionsstufen, Morbiditätsindikatoren

Ergebnisse

➤ Morbiditätsindikatoren

Patienten der APN waren im Vergleich zu Patienten der Hausärzte älter, multimorbider und häufiger polypharmaziert.

➤ Kompetenzen

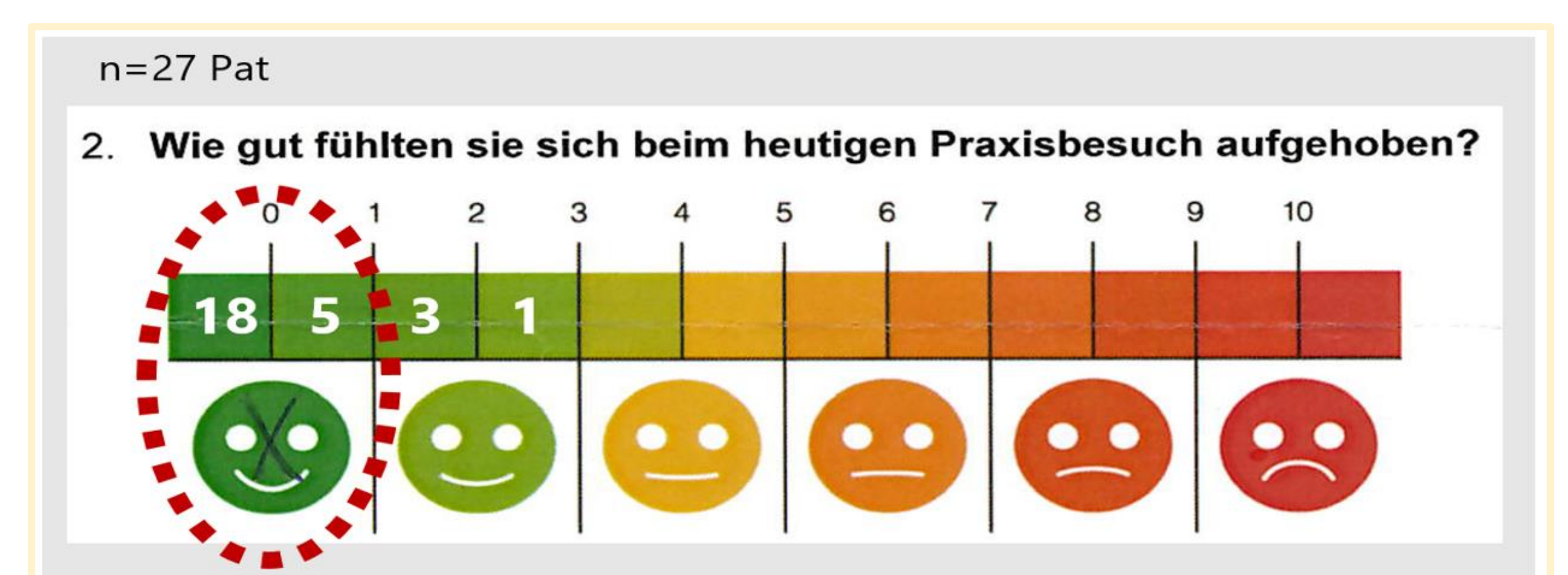
Die APN übernahm im Verlaufe des Projekts immer häufiger unselektionierte Patienten und untersuchte diese zunehmend selbständig.

Als Einsatzgebiete der APN entwickelten sich:

- Hausbesuche und Heimvisiten
- Verlaufskontrollen bei älteren, multimorbiden Patienten
- Bagatellfälle im Praxisalltag
- Medikamentenkontrolle und Einstellungen, insbesondere bei höherer Komplexität, in Rücksprache mit den Hausärzten
- Interventionen beispielsweise bei Ohrenschmerzen, Harnwegsinfekten, oberen Atemwegserkrankungen
- Auffangen von Arbeitsspitzen

➤ Zufriedenheit und Akzeptanz

Patienten zeigten sich aufgeschlossen gegenüber einer Konsultation bei der APN. Die Akzeptanz war unabhängig von der Ausbildung oder Rollenbezeichnung der APN, aber beeinflusst vom Auftreten und den Kompetenzen. So beschrieben die Patienten die APN als sympathisch, empathisch, kompetent und vertrauensvoll.



Zusammenfassung

Die Erfahrungen aus dem Projekt und die damit verbundenen Pionierleistungen und Publikationen stellen eine Grundlage für weitere Projekte in der Schweiz dar. Ähnliche Projekte in weiteren Kantonen / Praxen (beispielsweise Kantone Glarus, Schwyz, Luzern) wurden bereits lanciert.